



## Jahresbericht des Präsidenten für das Vereinsjahr 2017

### Vereinsjahr:

Wie nicht anders zu erwarten war, setzte sich der Trend fort, dass die Nachfrage nach seltenen Münzen in erstklassiger Qualität steigt. Dies zeigt sich an Auktionen bei denen immer wieder Rekordpreise für Raritäten erzielt werden. Auf der anderen Seite gibt es immer weniger Sammler, welche durchschnittliche Münzen in durchschnittlicher Erhaltung in ihre Sammlung legen. Keine Renner im vergangenen Jahren waren z.B. Bundesmünzen, selbst für einst gefragte Schützentaler lagen die Preise früher viel höher als heute.

Für Furore sorgten dagegen die Kryptowährungen, einer „Geldform“, welcher jeder klassische Münzsammler wohl ziemlich skeptisch gegenüber steht. Das prominenteste Beispiel ist der Bitcoin. Schön für diejenigen, welche früh eingestiegen sind damit reich geworden sind. Reich mit „richtigem“ Geld. Dabei stellt sich allerdings auch die Frage, wie vertrauenswürdig sind die klassischen Währungen in Zeiten, in denen sich die Geldmenge durch die quantitative Lockerung der Notenbanken Monat für Monat um viele Milliarden ausweitet? Vielleicht halten Sie es wie Fürst Karl Eusebius von Liechtenstein. Für ihn war Geld nur dazu da „schöne Dinge zu erwerben“. Obwohl Zeit seines Lebens in Geldnot, legte er den Grundstein für die Fürstlichen Sammlungen und hat mit seiner Ansicht - im Nachhinein betrachtet - recht behalten.

Bei den Liechtensteiner Münzen zeigt der Trend bei den Münzen des Fürstenhauses von 1614 - 1778 seit einiger Zeit nach oben. Interessant ist beispielsweise, dass die Groschen des Fürsten Karls I. im Gegensatz zu früher selten angeboten werden, obschon die Prägezahlen relativ hoch sind. Bei den häufigen Kronen und Frankmünzen scheint die preisliche Talsohle erreicht zu sein, dies bei sehr geringer Nachfrage.

### Publikationen:

2017 erschien als LNZ-Zeitung Nr. 52 ein Informationsblatt womit die Drucktätigkeit des Vereinsjahres bereits erreicht war. Sehr gerne nehme ich Artikel von Mitgliedern entgegen, damit unsere Zeitung wieder etwas vielseitiger wird.

### Sammlertreffen/Münzenbörse:

Das Sammlertreffen fand im Frühjahr wieder im guten alten Restaurant Falknis statt. Die Zahl der Besucher war erfreulich gut und es gingen einige Münzen über den Tisch, bzw. über die Tische.

Der Besucheraufmarsch an der Münzenbörse im September war deutlich besser als in den Vorjahren und die meisten Händler entsprechend zufrieden. Die Ausstellung von Beat Wallmer mit dem Thema Banksparkassen war sehr interessant und weckte bei manchen Börsenbesuchern Kindheitserinnerungen. Es ist als positives Zeichen zu werten, dass bei Börsenschluss um 15.00 Uhr noch fast alle Händler an ihren Tischen anwesend waren.

### Finanzen:

Der Vorstand ist darum besorgt, den veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen und nahm im Rechnungsjahr 2017 einige Kürzungen vor. Dies wirkt sich auf die Jahresrechnung aus und könne nach einigen Jahren mit roten Zahlen eine „schwarze Null“ präsentieren. Der LNZ schliesst 2017 mit einem kleinen Gewinn von CHF 19.75 ab. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf CHF 4574.58

### Mitglieder:

Am 18. Januar 2018 verstarb unser langjähriges Mitglied Jakob Hohl. Im vergangenen Jahr verstarb Fred Bürgler. Ebenso gab ein Mitglied den Austritt.

Der LNZ zählt gegenwärtig 76 Mitglieder.

Allen verbleibenden Gönnermitgliedern und Mitgliedern spreche ich meinen Dank für die Erneuerung der Mitgliedschaft aus!

### Ausblick/Allgemeines:

Am 26. Mai ist ein weiteres Rhein-Taler-Sammlertreffen welches wieder im Restaurant Falknis in Balzers stattfinden wird.

Die September-Ausgabe der Numis-Post wird die Festschrift zu unserer Münzenbörse sein. Am 16. September findet die 25. Münzenbörse im Fürstentum Liechtenstein statt. Auf Grund des Jubiläums veranstalten wir am Vorabend der Münzenbörse ein Jubiläums-Sammlertreffen, welches voraussichtlich in der Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein stattfinden wird. Es würde uns freuen, viele Mitglieder an diesem Anlass begrüßen zu können.

Abschliessend möchte ich mich bei allen Mitgliedern, Gönnern und Inserenten für Ihre Treue und Unterstützung ganz herzlich bedanken und wünsche Ihnen alles Gute im neuen Jahr.

Der Präsident des Liechtensteinischen Numismatischen Zirkels

André Zülle

# LNZ-Katalog 2018 - Liechtensteiner Münzen

Fürst Karl I. 1585 - 1627		ss	vz	unz
<b>*Taler (Ar)</b>				
013	1614	10'000	-	-
014	1615	-	-	-
015	1616	10'000	-	-
015	1617	-	-	-
017	1619	-	-	-
<b>Talerklippe (Ar)</b>				
018	1615	-	-	-
<b>Gulden (Ar)</b>				
019	1614	-	-	-
020	1615	7500	-	-
021	1616	-	-	-
<b>Groschen (Bi)</b>				
022	1614 R(grosses Wappen)	300	400	500
023	1614 R(zwei dt. Schilder)	200	300	400
024	1614 R(Adler)	200	300	400
025	1615	100	150	190
026	1616	100	150	190
027	1617 R	200	300	350
028	1618	100	150	190
029	1619	100	150	190
030	1620	200	300	350



022



Fürst Karl Eusebius 1627 - 1684				
<b>Taler (Ar)</b>				
031	1629 (Probe)	-	-	-
<b>Groschen (Bi)</b>				
032	1629	150	250	-
<b>Kreuzer (Bi)</b>				
033	1629	220	300	-
Fürst Joseph Johann Adam 1721 - 1732				
<b>Dukat (Ar)</b>				
034	1728 RRR	6000	10'000	14'000
035	1729	-	-	-
<b>Taler (Ag)</b>				
036	1728	2400	3000	-
<b>Halbtaler (Ag)</b>				
037	1728	1500	2000	-
038	1729 RR	2500	3000	-
Fürst Joseph Wenzel 1748 - 1772				
<b>Dukat (Ar)</b>				
039	1758	5500	7000	-
<b>Taler (Ag)</b>				
040	1758	1500	2500	3000
<b>Halbtaler (Ag)</b>				
041	1758	700	1000	1800
Fürst Franz Joseph I. 1772 - 1781				
<b>Dukat (Ar)</b>				
042	1778	4500	7000	9000
<b>Taler (Ag)</b>				
043	1778	1300	1800	2400
<b>Halbtaler (Ag)</b>				
044	1778	600	900	1500
<b>20 Kreuzer (Ar)</b>				
045	1778	250	400	550

Fürst Johann II.				
<b>Vereinstaler (Ag)</b>				
046	1862	3500	5500	7000
<b>20 Kronen (Au)</b>				
047	1898 Probe	9500	18'000	25'000
048	1898	3500	6000	7000
<b>10 Kronen (Au)</b>				
049	1900 Probe	9500	18'000	25'000
050	1900	4000	6000	7000
<b>5 Kronen (Ag)</b>				
051	1898 Probe	5000	7000	8500
052	1900	500	700	800
053	1904	120	200	270
054	1910	180	250	300
055	1915	180	250	300
<b>2 Kronen (Ag)</b>				
056	1912	50	60	70
057	1915	50	60	70
<b>1 Krone (Ag)</b>				
058	1898 Probe	1750	2750	3750
059	1900	25	40	50
060	1904	20	35	40
061	1910	20	35	40
062	1915	20	35	40
<b>5 Franken (Ag)</b>				
063	1924	700	900	1200
<b>2 Franken (Ag)</b>				
064	1924	120	170	200
<b>1 Franken (Ag)</b>				
065	1924	90	125	150
<b>1/2 Franken (Ag)</b>				
066	1924	150	190	240
Fürst Franz I. 1929 - 1938				
<b>20 Franken (Au)</b>				
067	1930	1200	1500	1750
<b>10 Franken (Au)</b>				
068	1930	120	1500	1750

Fürst Franz Joseph II. 1938 - 1989				
<b>100 Franken (Au)</b>				
069	1952	3500	4500	6000
<b>50 Franken (Au)</b>				
070	1956	300	350	400
071	1961	300	350	400
072	1988 PP	-	-	500
<b>25 Franken (Au)</b>				
073	1956	300	350	400
074	1961	300	350	400
<b>20 Franken (Au)</b>				
075	1946	250	300	350
<b>10 Franken</b>				
076	1946 (Au)	250	300	350
077	1988 (Ag) PP	-	-	40
Fürst Hans Adam II. seit 1989				
<b>50 Franken (Au)</b>				
078	1990 PP	-	-	500
079	2006 PP	-	-	500
<b>10 Franken (Ag)</b>				
080	1990 PP	-	-	40
081	2006 PP	-	-	40

Alle Bewertungen in Schweizer Franken.  
\*Die Goldabschläge der Taler werden hier nicht aufgelistet, da es sich meist um Unikate handelt.

# Jahresprogramm

## des Liechtensteinischen Numismatischen Zirkels 2018

Samstag, 26. Mai	Rhein-Taler-Sammlertreffen Restaurant Falknis Balzers 17:00 – 19:00 Uhr
Ende August	Ausgabe der Numis-Post 9-2018 Festschrift zur 24. Münzenbörse im Fürstentum Liechtenstein
Samstag, 15. September	Jubiläums-Sammlertreffen anlässlich der 25. Münzenbörse in Liechtenstein Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein, Vaduz 18:45 Uhr Welcome Drink im Foyer 19:15 Uhr Beginn Diner 20:30 Uhr Festansprachen
Sonntag, 16. September	25. Münzenbörse im Fürstentum Liechtenstein Gemeindezentrum Balzers 9:00 – 15:00 Uhr Jubiläumsausstellung mit Rückblick Restaurationsbetrieb Jedes Kind erhält eine gratis-Medaille vom Hauptsponsor CIT Coin Invest AG

### 25. Münzenbörse in Liechtenstein

Am 16. September 2018 findet die Münzenbörse in Liechtenstein zum 25. Male statt. Was am 1. September 1994 in Triesen begann, hat sich in all den Jahren zu einer festen Grösse im numismatischen Terminplan entwickelt.



Am Vorabend der Münzenbörse findet in der Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein ein Jubiläums-Treffen statt. Am Sonntag, den 16. September öffnet die Jubiläumsbörse im 9:00 Uhr. Der Eintritt ist wie immer frei und Kinder und jugendliche bis 16 Jahren erhalten vom Hauptsponsor CIT Coin Invest AG eine Münze

geschenkt. Als Ausstellung gibt es heuer keine Münzen zu bestaunen, sondern ein bebildeter Rückblick auf die vergangenen Münzenbörsen.

*Bild: Albert M. Beck eröffnet am 1. September 1994 die 1. Münzenbörse in Liechtenstein.*



VERANSTALTUNGEN

24h  
365T

### Grenzenlos geniessen.

Unsere Konzepte umfassen alle relevanten Leistungen, auf die es vor, während und nach Ihrer Veranstaltung ankommt – mit qualifiziertem Personal und erforderlicher Sicherheitstechnik.

[www.argus.li](http://www.argus.li)

## Auf den Spuren des Hauses Liechtenstein - 2. Teil

In dieser Serie stellen wir Gebäude des Hauses Liechtenstein vor, welche weit ausserhalb des heutigen Fürstentums liegen und einen Eindruck von der früheren Stellung des Hauses Liechtenstein vermitteln. Nachdem wir im ersten Teil die Fürstliche Gruft in Vranau vorstellten, kommen wir hier zu einem besonders prominenten und prunkvollen Besitz des Fürstenhauses: Das Wiener Stadtpalais:

Der Bau des Palais begann 1691 im Auftrag von Dominik Graf Kaunitz unter der Leitung von Domenico Martinelli und unter Verwendung von Plänen von Enrico Zuccalli. Steinmetzaufträge erhielten der Wiener Meister Michael Khöll sowie aus dem kaiserlichen Steinbruch Hof-Steinmetzmeister Ambrosius Ferrethi und dessen Schwiegersöhne Giovanni Battista Passerini und Martin Trumler. Fürst Johann Adam I. von Liechtenstein kaufte das noch unfertige Palais 1694, bestimmte es als Majorsratshaus und ließ den Bau durch Gabriel de Gabrieli und Martinelli bis 1705 vollenden. An der Seite zur Bankgasse wurde von Martinelli das erste monumentale Barockportal Wiens errichtet. Das Seitenportal am Minoritenplatz und das Stiegenhaus werden mit Johann Lucas von Hildebrandt in Verbindung gebracht. Die skulpturale Ausstattung an den Portalen, an der Attika und in den Innenräumen stammt von Giovanni Giuliani, der Stuck von Santino Bussi. Die Hauptstiege aus Kaiserstein wurde 1699 von den Wiener Meistern Michael Khöll und Wolfgang Steinböck errichtet, wobei die Stiegenstaffeln aus Kaisersteinbruch kamen. Bis 1806 befand sich im 2. Stockwerk die Liechtensteinische Bildergalerie. Dann wurde das Palais an die Erzherzöge Johann und Ludwig vermietet, und die Kunstwerke wurden in das Gartenpalais in der Rossau gebracht. Später war im Stadtpalais die russische Gesandtschaft einquartiert.

Fürst Alois II. wollte das Palais wieder selbst nutzen und ließ das Haus in den Jahren 1836 bis 1847 durch Peter Hubert Desvignes innen ausbauen; mit der Durchführung wurde Carl Leistler beauftragt, der als einen mehrerer Subunternehmer Michael Thonet heranzog. Die Kosten der neuen Ausstattung sollen an die elf Millionen Gulden betragen haben.

Im Palais wurden im Auftrag des Fürsten technische Vorrichtungen angebracht, die Aufsehen erregten. Unter anderem gab es *Türen, die auf einer Seite verspiegelt waren und die man hochziehen und wenden konnte*, einen Aufzug und eine Haussprechanlage. Die größte Dekorationsfülle und technische Raffinesse wurde für den Tanzsaal aufgewandt: er ist von drei Korridoren umgeben und kann durch Hochziehen der besagten Türen um diese Räume vergrößert werden, zudem sind sie drehbar und teils verspiegelt. Das Palais hieß im Volksmund auch *Künstlerversorgungsheim*, weil die Umbauarbeiten durch Desvignes knapp zehn Jahre in Anspruch nahmen.

Die Ausstattung des Palais durch Desvignes sprengte alle Vorstellungen des Wiener Biedermeiers und ist daher dem zweiten Rokoko zuzurechnen: elegante Bugholzböden von Michael Thonet, blumige Seidenbespannungen und Vorhänge von Wiener Firmen, ergänzt durch tonnenschwere Pariser Lüster, prägten nach der Restaurierung heute wieder die Innenräume.

Bekannt war das Palais auch wegen der bedeutenden Gemäldesammlung der Fürsten, deren wichtigste barocke Werke seit 2004 im Gartenpalais Liechtenstein (bis 2011 Liechtenstein-Museum) in der Rossau im 9. Bezirk präsentiert werden.

Die Fürstenfamilie verlegte 1938 ihren Wohnsitz von ihren Schlössern in Mähren, Niederösterreich und Wien in das Fürstentum Liechtenstein, um Kontakte mit dem NS-Regime mög-

lichst zu vermeiden. Das Regime konnte auch nichts dagegen einwenden, dass die fürstliche Kunstsammlung im Krieg aus Sicherheitsgründen in das Fürstentum verlegt wurde, war doch das Fürstentum seit 1806 als souveräner Staat anerkannt. Das Eigentum des Fürsten konnte daher, da das Deutsche Reich mit Liechtenstein keinen Krieg führte, vom NS-Regime nicht konfisziert werden.



Das Stadtpalais wurde im Zweiten Weltkrieg durch eine Fliegerbombe und ein auf das Gebäude gestürztes Flugzeug schwer beschädigt, wie sich Fürst Hans Adam II. von Liechtenstein bei einem Pressetermin im Januar 2013 an seine erste Besichtigung des Palais, 1953, erinnerte. In den 1950er Jahren wurde es nur notdürftig repariert, die Decke des Stiegenhauses in den 1970er Jahren nach alten Aufnahmen rekonstruiert.

Seit 2009 erfolgte unter der Planung des Wiener Architekturbüros Manfred Wehdorn die Generalsanierung des Palais, wobei unter dem Innenhof ein dreigeschossiger, 18 Meter tiefer unterirdischer Speicher für Kunstwerke errichtet wurde. In den Schauräumen soll vor allem Kunst des Biedermeier aus den Fürstlichen Sammlungen auf 1.200 Quadratmeter Fläche präsentiert werden. Am 15. November 2011 wurde die Eröffnung auf das Frühjahr 2013 verschoben und am 16. November mitgeteilt, dass (wie im Gartenpalais Liechtenstein) der Begriff Liechtenstein-Museum nicht mehr verwendet und kein regulärer Museumsbetrieb geboten werden wird. Das Haus werde bei der „Langen Nacht der Museen“, bei Gruppenführungen und bei (eingemieteten) Veranstaltungen zu besichtigen sein. Die 2013 beendete Restaurierung war die erste seit vielen Jahrzehnten, bei der die historische Bausubstanz und die historischen technischen Einbauten ohne Spar- und Zeitdruck nachhaltig in Stand gesetzt wurden; nach Angabe des Bauherrn vom Jänner 2013 um rund 100 Millionen Euro. Seit Mai 2013 sind das Palais und die Biedermeiersammlung im Rahmen von Führungen zu besichtigen.



S.D. Fürst Hans-Adam II. bei der Eröffnung im prächtigen Stadtpalais im Jahre 2013.

# Impressum

## LNZ-Zeitung

Organ des Liechtensteinischen Numismatischen Zirkels 29. Jahrgang

Herausgeber: Liechtensteinischer  
Numismatischer Zirkel  
Erzenbergstrasse 44 G  
CH-4410 Liestal

Tel.: +41 061 922 00 40  
E-Mail: info@numismatik-lnz.li

Sekretariat: Liechtensteinischer  
Numismatischer Zirkel  
R. Sinn  
Unterm Schloss 86  
FL-9496 Balzers

Website: www.numismatik-lnz.li

Vorstand: André Zülle - Präsident  
Daniel Saladin - Kassier  
Marcel Meli - Sekretär  
Reinhard Sinn - Leiter Sekretariat  
Armin Paslack - Beisitzer

Postkonto: PostFinance  
CH-9020 St. Gallen  
Kto. Nr. 40-9031-5  
IBAN CH22 0900 0000 4000 9031 5  
BIC POFICHBEXXX

Bank: Liechtensteinische Landesbank  
Kto. Nr. 537.569.10  
IBAN LI65 0880 0000 0537 5691 0  
BIC LILALI2XXXX

Beitragskosten: Mitgliedschaft CHF 25.- / EUR 23,-  
inkl. LNZ-Zeitung und Jahresheft  
Jugendliche CHF 10.- / EUR 9,-

Gönnermitgliedschaft CHF 65.- /  
EUR 60,- inkl. LNZ-Zeitung und ein Geschenk.

## Rainer Jurczock 1. April 1936 - 9. März 2018

Am 9. März 2018 verstarb unser langjähriges Vorstandsmitglied Rainer Jurczock. Durch seine aktive Teilnahme an unseren Sammlertreffen und Münzenbörsen und seine mit viel Engagement gehaltenen numismatischen Vorträgen wird er uns in guter Erinnerung bleiben.

Wir sprechen seinen Angehörigen unser herzliches Beileid aus.



# Münzenstube Thun

## ANKAUF UND VERKAUF

- Münzen Medaillen aller Zeiten und Länder
- Schützenauszeichnungen
- Banknoten
- Numismatisches Zubehör

**Werner Kummer und Martin Ambühl**  
Obere Hauptgasse 61  
CH-3600 Thun, Postfach 2310

Telefon (0041) 033 222 87 44  
Telefax (0041) 033 222 83 87

### Ladenöffnungszeiten:

Di - Fr 09.00 - 12.00 Uhr  
Mo - Fr 13.30 - 17.45 Uhr  
Sa 08.00 - 16.00 Uhr



**CIT**  
pioneering spirit



Alles ausser gewöhnlich.



Besuchen Sie [www.cit.li](http://www.cit.li)

